

brücke

157. Ausgabe · Februar/März 2025



Erinnerungen
Kirchentag, Weltgebetstag, Konzert-Lesung

- 4 **Andacht**
- 5 **Thema**
Fotoalben
- 6 Es gibt sie noch...
Begegnungen
- 7 Heiligabend mit den Großeltern
- 10 **Gemeindeleben**
Brot
- 11 Ich bin wieder zurück!
- 12 Dankeschön!
Das Heliand-Zentrum
- 14 Senioren-Adventsfeier im Martineum
- 15 Senior*innen-Adventsfeier im Heliand-Zentrum
Repair Café
- 16 Auf der Suche nach der guten Nachricht
Eine spannende Nacht
- 17 Lebendiger Adventskalender
- 18 Nikolaushaus
- 20 Arbeitsstand der Gebäudebedarfsplanung
- 21 **Aktuell**
Weltgebetstag
Kunsthandwerkermarkt im Heliand-Zentrum
- 22 Save the date - Termine
- 23 Kirchentag 2025 in Hannover
Ökumenischer Passionsweg
- 24 **Kinderseite**
- 25 **Nachbarn**
Veranstaltungen in Königssteele
Veranstaltungen in Kray
Veranstaltungen in St. Joseph
- 26 **Amtshandlungen**
- 27 **Geburtstage**
- 28 **Bücherwurm**
- 32 **Zentren**
- 34 **Gottesdienste**
- 35 **Kontakte**



Das Thema der nächsten Ausgabe
(April/Mai 2025) lautet:

Spuren Gottes

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an:
bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.02.2025**

In eigener Sache

„Kia Orana!“ So begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln und es bedeutet nicht nur „Hallo“ oder „Guten Tag“, sondern es liegen ganz viele gute Wünsche in den beiden Wörtern: „*Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt*“. Wie schön! Vielleicht lernen wir diese beiden Begrüßungsworte in den nächsten Wochen schon mal, denn am 7. März findet der Weltgebetstag der Frauen statt, den in diesem Jahr Christinnen der Cookinseln vorbereitet haben. In unserer Gemeinde wird wieder eine informative Veranstaltung dazu stattfinden, und wir können uns auf ein fröhliches und buntes Zusammensein mit den Frauen der katholischen Nachbargemeinde freuen. Aber freuen Sie sich nicht nur auf den Weltgebetstag, sondern auch auf vieles andere, was in unserer und in unseren Nachbargemeinden stattfinden wird – nicht nur für Frauen!!

Wenn Sie unser Titelbild anschauen, sehen Sie Männer, „die wie die Sonne leuchten“. Ich finde dieses Foto herzerfrischend und es macht sofort gute Laune. Es ist nach unserer Dankesfeier für Mitarbeitende und Ehrenamtler*innen in der Zions-Küche entstanden. Ganz offensichtlich „tanzt das Küchenpersonal mit den Wellen“, hat Spaß beim Abwasch gehabt und freut sich über die anerkennende Geste seiner „Chefin“, unserer Pfarrerin Hannah Metz.

Wir können auf zahlreiche interessante Veranstaltungen des vergangenen Jahres in unserer Gemeinde zurückblicken. Zuletzt hat wieder der „Lebendige Adventskalender“ viele Menschen aus den Häusern gelockt und die Herzen von Kindern und Erwachsenen erwärmt. Auch im neuen Jahr ist vieles in Planung. Schauen Sie in den Gemeindebrief oder auf unsere Homepage (www.f-h-e.de), seien Sie neugierig und machen Sie sich auf den Weg. Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen, dass Sie lange und gut leben!

Kia Orana!

Heidi Heimberg



Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91, 0170 29 29 818
Andrea Geißler	50 50 57, 0178 96 18 868
Heidi Heimberg	0178 51 36 45 9
Helga Joch	53 22 19, 0176 52 87 82 80
Frank Leyerer	53 17 16, 0151 68 14 96 14

E-Mail: bruecke@f-h-e.de

Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 5.000

Liebe Gemeinde,

ein neues Jahr bringt oft auch neue Vorsätze mit sich. Zum Jahreswechsel ziehen wir Bilanz und stellen die Dinge auf den Prüfstand. Unter den beliebtesten Neujahrsvorsätzen für 2025 sind zum Beispiel: Mehr Sport treiben, weniger Geld ausgeben und mehr sparen, sich gesünder ernähren. Doch mit den guten Vorsätzen zum Neujahr ist es meist genauso

schnell vorbei wie mit den Wunderkerzen an Silvester. Im ersten Moment sprühen viele Funken, aber dann ist das Feuer schnell abgebrannt. Ähnlich, nur in einem anderen Bild drückt es Konfuzius aus: „Am Baum der guten Vorsätze gibt es viele Knospen, aber wenig Früchte.“ Aber vielleicht machen wir es ja dieses Jahr besser und verfolgen unsere Vorsätze mit mehr Geduld und Ausdauer, sodass aus den zarten Knospen im Laufe des Jahres doch noch gute Früchte werden. Denn die

Jahreslosung für 2025 ruft uns dazu auf, die Prüfung und Neuausrichtung zu einem ganzjährigen Projekt zu machen: „Prüft alles und behaltet das Gute“

(1. Thessalonicherbrief 5,21). Der Vers der Jahreslosung stammt aus dem ersten

Brief des Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki, dem ältesten Buch des Neuen Testaments. Paulus hatte die Gemeinde selbst gegründet und aufgebaut. Aufgrund eines

Zwischenfalls musste er dann aber überstürzt abreisen und so war die Gemeinde plötzlich und unerwartet auf sich allein gestellt. Über Briefe hielt Paulus mit der Gemeinde Kontakt und beantwortete ihre Fragen. Am Ende des 1. Thessalonicherbriefs gibt Paulus viele Ratschläge, unter anderem auch diesen: „Prüft alles und behaltet das Gute.“ Paulus verweist damit auf die Selbstständigkeit der Gemeinde. Sie ist auch ohne ihn in der Lage, zu prüfen, zu entscheiden und zu handeln.

Was meint Paulus, wenn er sagt „prüft alles“? Ich verstehe es so: Wir sollen nichts für selbstverständlich nehmen. Nichts ist so etabliert oder so unantastbar, dass man es nicht überprüfen könnte oder sollte. Und wir sollen keinem Thema ausweichen und uns auch mit den Dingen kritisch auseinandersetzen, die wir vielleicht manchmal lieber ignorieren oder uns schönreden. Umgekehrt höre ich aber auch heraus: Probiert alles aus. Lehnt nicht zu schnell ab, was euch ungewöhnlich oder unbequem erscheint. Auch darin lässt sich vielleicht Gutes finden.

Und besonders ermutigend empfinde ich den zweiten Teil der Jahreslosung: „Und bewahrt das Gute.“ Für mich ist das eine Ermutigung: Gutes ist schon da. Und wenn wir prüfen, werden wir das Gute erkennen. Das wird uns zugetraut. Und weil Gutes da ist und wir es erkennen können, wird am Ende dieser Prüfung auch ein positives Ergebnis stehen.

So wünsche ich Ihnen, dass nicht nur Ihre



© Christiane Bramkamp

Christiane Bramkamp
Pfarrerin

1. THESSALONICHER 5,21

Prüft alles
und behaltet das Gute! «

JAHRESLOSUNG 2025

guten Vorsätze Sie durch das Jahr begleiten, sondern auch die Jahreslosung, die Ihnen zuspricht: Gutes ist schon da. Und wer alles prüft, wird das Gute finden.

Ihre Pfarrerin
Christiane Bramkamp

Fotoalben

Sicherlich gibt es das bei Ihnen auch im Schrank: Da liegen noch die schönen alten Fotoalben. Heutzutage ist es eher selten, dass Fotoalben angelegt werden. Meistens existieren auf dem Handy eine Vielzahl von Bildern, die dort nach Datum oder auch in digitalen Alben gespeichert sind. Zu besonderen Ereignissen können wir am PC Fotobücher erstellen, die dann bestellt und geliefert werden.

Früher war es eine große Aufgabe, die Fotoalben zu erstellen: Zuerst wurden die Fotos gemacht (nicht zu viele, damit der Film nicht zu schnell voll wird), dann wurde der Film zum Entwickeln gebracht und man war gespannt auf das Ergebnis. Die erwählten Fotos wurden (natürlich mit speziellen Fotoecken) in die Alben geklebt, die immer gerne im Kreise der Familie angeschaut wurden.

Das hört sich jetzt sehr nostalgisch an. Doch sooo lange scheint mir das gar nicht her zu sein. Wir haben für jedes unserer Kinder eigene Fotoalben mit Bildern aller Altersstufen und Ereignisse zusammengetragen. Zwar liegen dieses jetzt auch im Schrank, doch gelegentlich werden sie immer wieder herausgesucht und angeschaut (gerne auch mit den Partnern). Dabei kommen viele Erinnerung hoch, es wird über die Kleidung und Frisuren gelacht und jedem fällt etwas zu den gemeinsamen Urlauben ein. Gerne sehe ich auch die Fotos von meiner Konfirmation an. Das war zur Zeit der Minimode. Ich hatte um jeden Zentimeter über die Länge meines Konfirmationskleides mit meiner Mutter verhandelt, und heute finde ich, das war für die damalige Zeit schon recht mutig.

Vor kurzem zeigte uns ein Bekannter (dessen Mutter gerade in ein Seniorenheim gekommen war) alte Fotoalben seiner Familie. Beim Durchblättern konnte man den gesamten Lebensweg der Mutter nachvollziehen: Ihre Jugend, die Heirat, die Kinder, spätere Enkelkinder, die gemeinsamen Urlaube und sonstige wichtige Erlebnisse.

Somit erscheinen mir Fotoalben wichtige Erinnerungsalben zu sein. Diese gibt es sicherlich auch auf dem Handy, und es ist ja auch praktisch, die Fotos immer dabei zu haben. Es scheint also so, als würden Fotoalben aussterben. Vielleicht sollte ich tatsächlich von jedem Jahr ein Fotobuch von meinen Handyfotos erstellen?

Helga Joch



Es gibt sie noch...

...die Hörfunksendung „Gruß an Bord“, ausgestrahlt vom NDR am Abend des 24. Dezember. Viele Jahre hatte ich geglaubt, in Zeiten von Zoom, Facetime und Co. sei sie überflüssig geworden. In den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, also in meiner Kindheit, gehörte sie bei uns zu Hause zum festen Bestandteil des Heiligen Abends. Erst Gottesdienst, dann Bescherung, dann die festliche Mahlzeit mit Blick auf den mit Lametta und Echtwachs-Kerzen geschmückten Tannenbaum. Und dabei hörten meine Eltern und somit auch ich Jahr für Jahr die Sendung „Gruß an Bord“, bei der Angehörige und Freunde von Seeleuten weihnachtliche Grüße an ihre Liebsten auf die weltweiten Meere schickten. Ich weiß bis heute nicht, warum meine Eltern diesen Grüßen so gerne lauschten, denn wir kannten niemanden, der zur See fuhr. Vielleicht waren es die emotionalen, zum Teil zu Tränen rührenden Worte, die in die Welt hinaus gingen und die damit Weihnachten noch ein bisschen weihnachtlicher machten. Vielleicht war es die Erinnerung an die noch

nicht lange zurückliegenden Kriegs-Weihnachten, geprägt von Entbeh-rungen, Ängsten und Sorgen um Soldaten an der Front, in Gefange-nenlagern oder um Vermisste, ge-paart mit Dankbarkeit für das jetzt friedliche Zusammensein und einen gewissen Wohlstand, vielleicht aber auch nur aus Freude über die weihnachtlichen und stimmungsvollen Lieder, die zwischendurch zu hören waren, denn man konnte ja noch nicht unter zig Sendern seine Lieb-lingmusik suchen und finden.

Kurz vor Weihnachten 2024 sah ich unverhofft einen Bericht im Fernse-hen und erfuhr, dass das gute alte Radio bereits seit 1953 ununter-brochen jährlich am Heiligen Abend über extra angemietete Kurzwellen-frequenzen zur See fahrende Frau-en und Männer mit ihren Familien und Freunden verbindet, also auch heute noch. Nicht überall auf den Welt-Meeren gibt es Handy-Emp-fang und außerdem ist ein Gruß im Radio immer noch etwas Besonde-res. Am zweiten Advent eines jeden Jahres kommen in der Hamburger Seemannsmission Duckdalben Men-

schen bei Kaffee, Tee und Gebäck zusammen, um ihre Botschaften an die fernen Angehörigen aufzeich-nen zu lassen, die dann am Heiligen Abend um den Erdball gesendet werden, begleitet von Glockenge-läut, Schiffshörnern und festlicher Musik.

Ganz plötzlich war ich wieder Kind, hatte, bevor ich die Geschenke aus-packen durfte, dem unsichtbaren Christkind „Von drauß vom Walde komm ich her“ aufgesagt, saß später vor meinem Teller im Wohnzimmer und hörte die traditionsreiche Sen-dung zusammen mit meinen Eltern. Wenn ich genau hinhöre, habe ich den Klang heute noch ein bisschen im Ohr...nicht immer ganz klar, weit entfernt von der heutigen Qualität, auf jeden Fall aber stimmungsvoll. Ich fand es damals nicht langweilig, zuzuhören – eine schöne Erinnerung sogar. Ich habe unseren Kindern am Heiligen Abend 2024 beim Essen davon erzählt. Wir haben „Gruß an Bord“ nicht gemeinsam gehört, aber vielleicht am Weihnachtsabend 2025!

Heidi Heimberg

BEGEGNUNGEN

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, finden Sie im Folgenden die Gedanken der Teilnehmerinnen der letzten

Wir haben eine nette Begegnung im Urlaub gehabt aus der eine Freundschaft entstanden ist. Damals hatten wir sehr schöne gemeinsame Tage am Strand und bis heute ist ein regelmäßiger Kontakt geblieben.

Ich bin vor einiger Zeit einer Kin-dergarten-Freundin begegnet. Wir haben uns sofort wiedererkannt und uns beide sehr gefreut. In der Freizeit in Bad Rothenfelde mach-ten wir zu dritt eine Wanderung. Irgendwann mussten wir wohl den falschen Weg eingeschlagen haben

und wussten nicht mehr weiter; sollten wir nun rechts oder links weitergehen? Zum Glück kam uns ein Ehepaar entgegen, das wir fragen konnten. Freundlich und hilfsbereit gaben sie uns Auskunft, und so konnten wir glücklich unser Ziel erreichen.

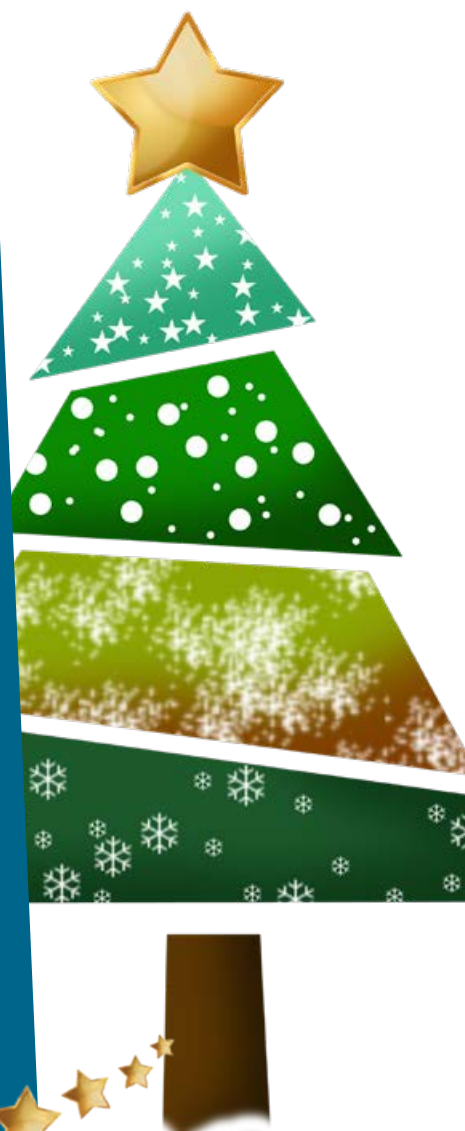
Heiligabend mit den Großeltern

Es gibt schlechte Erinnerungen, die man am besten schnell vergessen möchte. Und es gibt die schönen Erinnerungen. Bei mir ist das der Heiligabend bei meinen Großeltern. Mein Opa hatte an diesem Tag auch Geburtstag und es kamen seine Kinder mit Ehefrauen, Enkeln und Urenkeln. Mit Oma und Opa waren wir 23 Personen in einer Wohnung mit Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer und WC eine Treppe tiefer. Wir Kinder gingen am Abend zur Kirche, anschließend gab es Abendbrot. Danach wurde gesungen und es wurden Gedichte vor dem Weihnachtsbaum aufgesagt. Plötzlich hörte man ein Glöckchen aus dem Schlafzimmer und Oma verschwand und kam mit Tüten, die gefüllt waren mit Plätzchen, Nüssen und Obst zurück. Es gab dann auch mal für alle weiblichen Familienmitglieder eine Küchenschürze. Auch tauchte plötzlich meine Puppe wieder neu eingekleidet auf, die ich schon vermisst hatte.

Bei uns zu Hause war die Bescherung erst am nächsten Tag. Als der Opa gestorben war, war das alles

vorbei. Oma verbrachte die Feiertage abwechselnd bei ihren Kindern. Bis zum Tod unserer Mutter trafen wir Töchter uns mit Ehemännern, Kindern und Enkelkindern Heiligabend bei der Mama. Es wurden Geschichten vorgelesen und es wurde musiziert. Danach gab es Geschenke. Jetzt, wo die Mama nicht mehr lebt, verbringe ich Heiligabend mit meinem Sohn und meinem Ehemann allein zu Hause. Beide können mit dem Glauben nichts anfangen. Meinen Wunsch, einen Weihnachtsbaum aufzustellen, akzeptieren sie, so wie meine weihnachtliche Deko und alles drumherum.

Dagmar Vollmer



Seniorenfreizeit,



die sich an wichtige Begegnungen in ihrem Leben erinnert haben.

Meine Tochter ist im Streit von zu Hause ausgezogen. Die Wiederbegegnung nach einem Jahr war sehr berührend. Der Blick in ihre Augen war unglaublich!

Ich gehe jeden Tag an der Saline spazieren und es gibt so viele Menschen, die einem einen schönen Tag wünschen. Auch Familienväter mit ihrem Kind – das hat mich am meisten glücklich gemacht. Habe es selten so erlebt wie hier!!!

Vor kurzer Zeit hatte ich eine Begegnung mit einer früheren Mitarbeiterin meiner ehrenamtlichen Arbeit. Sie hatte erfahren, dass ich umgezogen war und wir jetzt im gleichen Ortsteil wohnen. Sofort haben wir uns gegenseitig besucht und einen Termin für weitere Treffen vereinbart.

Thema

Ver-
gangene Woche
musste ich zum Arzt
nach Altenessen. Auf dem
Rückweg gingen in Essen-Steele
weder der Aufzug noch die Roll-
treppe. Nun stand ich vor drei ganz
langen Treppen mit meinem Rollator
und wusste nicht weiter. Da sprach
mich ein junger Mann an und bot
mir seine Hilfe an. Gern nahm ich
diese Hilfe an. Er trug mir den
Rollator die Treppen runter
und ich konnte nur „Dan-
ke, Danke“ sagen.

Ich habe am
Dienstagmorgen auf
dem Bürgersteig in Bad Ro-
thenfelde gestanden, um ein
bisschen Sonne zu tanken. Eine
Frau kam zu mir, und fragte, ob
es mir nicht gut gehe. Das war
für mich eine Begegnung
mit einem Engel.

2016
bin ich zu mei-
ner Schwester, die in
Amerika lebte, zu Besuch
gewesen. Es war die letzte
Begegnung für uns. Wir haben
beide geweint und uns lange
umarmt. Meine Schwester ist
2018 einen Monat vor ih-
rem 83. Geburtstag
gestorben.

Eine gute Freundin ge-
funden zu haben, mit
der ich über Weihnach-
ten verreisen kann, ist
die schönste Begegnung.
Auch hier in der Gruppe
zu sein, wo ich mich wohl
fühle. Gern möchte ich
wieder dabei sein.

Nach dem Tod meines
Mannes gab es viele
Menschen, die mich un-
terstützt haben. Meine
Tochter und mein Sohn
mit Familie haben mich
in allen Lebenslagen
unterstützt. Ohne mei-
ne Kinder weiß ich nicht,
wie ich diese Zeit über-
standen hätte. Noch im-
mer habe ich große Un-
terstützung von Kindern
und Enkelkindern. Dafür
bin ich sehr dankbar.

Ich möchte mich herzlich für die net-
te Gesellschaft, die ich während der
Freizeit hatte, bedanken! Ich bin so
lieb aufgenommen worden!

Es war ein schönes Erlebnis, als
unser Enkelkind zur Welt kam. Bis
jetzt hatten wir viel Spaß mit dem
Mädchen.

Auch ich habe nun einen Rollator
und schon einiges damit erlebt.
Es gab so viele nette Leute, die
mir dabei geholfen haben.

Ein Engel-Erlebnis hatte ich bei
einer Fahrradtour, als uns je-
mand geholfen hat, eine Unter-
kunft zu finden, da wir uns im
falschen Ort angemeldet hat-
ten - wir hatten die Postleit-
zahl nicht beachtet.

Meine Enkelin Malea und ich
haben auf ihrem Geburtstag zu-
sammen Karten gespielt. Sie hat
gewonnen.

Eine sehr nette Begegnung hat-
te ich bei unserer ersten Freizeit
im Sommer in Bad Driburg. Beim
Nachmittagskaffee vor dem Pfer-
destall im Kurgarten kamen wir
mit einem sehr netten jungen
Paar ins Gespräch. Sie übernah-
men spontan unsere Rechnung.
Leider hatte ich meinen Engel
nicht dabei.

Heute waren drei Leute sehr
nett zu mir. Leider hatte ich
meinen Engel nicht dabei, den
hätte ich gern verschenkt.

Ich habe meinen Enkel bei mir
aufgenommen, da er nach ei-
ner Trennung ohne Wohnung
war. Ich bin erstaunt, wie gut es
klappt und lerne ihn jetzt erst so
richtig kennen. Es ist eine wun-
derschöne Zeit.

Eine Bekannte kam zu mir und
fragte, ob ich nicht Lust hätte,
wöchentlich mit vier Frauen zu
basteln.

Ich hatte eine sehr liebevolle
Begegnung mit einem Syrer, der
in unsere Familie eingeeiratet
hat. Er ist 2015 nach Deutsch-
land gekommen. Er hat hier stu-
diert und einen hervorragenden
Abschluss in seinem Beruf be-
kommen.

Als ich 2018 zu Weihnachten in den Urlaub gefahren bin, habe ich einen neuen Partner kennengelernt – mein Mann war vor sieben Jahren gestorben. Leider hat es nicht so gut gehalten, da wir weit auseinander wohnten und auch sehr verschieden in unserem Wesen waren.



Ich habe mich sehr gefreut, dass ich diese Fahrt mitmachen kann, besonders freut mich das Schwimmbad vor Ort. Meine schönste Begegnung in meinem Leben war 1970, als ich meinen Mann kennengelernt habe – das war meine große Liebe.

Vor einiger Zeit hatte ich eine Begegnung, die mir nicht leicht gefallen ist. Ich habe eine Nachbarin angesprochen, mit der ich bis dahin keine Berührungspunkte hatte. Ich habe zu ihr gesagt: „Wir kennen uns schon so lang, da wäre es doch schön, wenn wir uns grüßen würden“. Die Nachbarin war sehr erfreut und dankbar.

Meine Begegnung am 22.06.2024 mitten in der Nacht war sehr unangenehm – würde gern etwas anderes erzählen, aber das Leben ist hart. Da habe ich gelernt, was es heißt: Was dich nicht umbringt, macht dich stark. So habe ich mich entschlossen, die Reise nach Bad Rothenfelde mitzumachen und das war eine gute Entscheidung. Bin zehn Tage mit netten Leuten zusammen und sehr dankbar, dass ich diese Reise mitmachen durfte.

Anm.d.Red.: Bei der Begegnung am 22.6.2024 handelt es sich um die Evakuierung der Hochhäuser in Freisenbruch aufgrund eines instabilen Bergbauschachtes.

Auf der Straße in Steele sprach mich plötzlich eine Frau an – die Stimme war mir sehr bekannt – aber wer ist sie? Woher kenne ich sie? Durch geschicktes Fragen wurde ich mir sicher. Vor 10 Jahren sind wir mit 20 Pilgern von Hameln nach Friedland gelaufen und zwar mit Heiner Mausehund und einer Pfarrerin von der Margarethenhöhe. Spontan sind wir in ein Café gegangen und das Erzählen nahm kein Ende. Ich glaube, dass diese Pfarrerin jetzt in Steele tätig werden soll. Ich würde mich freuen, sie zu treffen.

Mein Opa lebte mit in unserer Wohnung. Ich war noch sehr klein und habe mich oft bei meinem Opa aufgehalten. Ich hatte ein Kaffeeservice aus Blech mit Märchenbildern drauf. Auf einmal

– ich hatte nicht aufgepasst – sagte er: „Hast du gesehen, da hat gerade der Froschkönig ein Bonbon für dich aufs Tablett gelegt!“ Kindheitserinnerung – aber schön!



ERSTER TAG IN BAD ROTHENFELDE - ERSTER SPAZIERGANG IN DEN KURBEZIRK - AM ENDE DER ALTEN SALINE, DARIN VON DER MARGARETHENHÖHE. SPONTAN SIND WIR IN EIN GIERIG, GING NÄHER, UM DIE SCHRIFT AUF DEM SOCKEL LESEN ZU KÖNNEN. ERZÄHLEN NAHM KEIN ENDE. ICH GLAUBE, DASS DAVOR AUF DER BANK SAß EIN MANN, GANZ ENTSPANNT UND BEOBSACHTETE MICH. MEINER BEGLEITERIN LAS ICH LAUT DEN NAMEN AUF DEM DENKMAL VOR, WORAUFHIN SICH DER MANN MELDETE UND UNS DARÜBER AUFKLÄRTE, DASS DER MANN AUF DEM DENKMAL FÜR DEN AUSBAU DES ORTES ALS ERHOLUNGSPORT FÜR KINDER AUS DEM RUHRGEBIET GESORGT HATTE. ER SELBST WAR AUCH AUS DEM RUHRGEBIET UND LANGE ZEIT WAR DER ORT BAD ROTHENFELDE „DAS“ KINDERERHOLUNGSZIEL. DER

MANN SCHILDERTE DIE GESCHICHTE SO LEBHAFT UND ANSCHAULICH, DASS WIR BEIDE SEHR DANKBAR WAREN UND ES WAR FÜR UNS EINE SEHR NETTE BEGEGNUNG.

Brot

Am 15. November 2024 hatte die Gruppe CrossOverX zu einer Veranstaltung zum Thema „Brot – Kulturgut, Symbol, Grundnahrungsmittel“ ins Heliand-Zentrum eingeladen. Laut Ankündigung sollte an diesem Abend das BROT mit allen Sinnen, mal heiter, mal ernst, erfahren werden. So waren wir gespannt, was uns erwarten würde. Und vorweg: Wir wurden nicht enttäuscht.

Trotz der Abendstunde hatten sich viele Menschen im schön vorbereiteten Raum im Heliand-Zentrum eingefunden. Zu Beginn wurde etwas über die Geschichte des Brotes und dessen Bedeutung als Grundnahrungsmittel erzählt. Dabei wurde uns klar, dass das tägliche Brot in der Vergangenheit und auch heute noch in vielen Teilen der Welt nicht immer selbstverständlich war und ist.

In Deutschland gibt es eine Menge unterschiedlicher Brote, laut dem Deutschen Brotregister sind es bei uns über 3.100 eingetragene Sorten. Umso erstaunter waren wir, dass das beliebteste und am meisten gegessene Brot das Toastbrot

ist. Nach dem interessanten Vortrag konnten wir schon einmal von dem Brot kosten, welches für uns bereitlag. Dieses haben wir dann viel bewusster gegessen und geschmeckt als sonst.

Anschließend haben wir gemeinsam mit den Veranstalter*innen nach Sprichworten gesucht, die mit Brot zu tun haben. Und da sind uns viele eingefallen. Im weiteren Verlauf hörten wir verschiedene musikalische Beiträge und Gedichte, auch haben wir gemeinsam Lieder gesungen. Sehr unterhaltsam wurde die Geschichte „Brot in deiner Hand, vom Bäcker in Paris“ von H.A. Mertens nachgespielt.

In unserem Glauben hat das Brot eine zentrale Bedeutung. In diesem Zusammenhang berichtete eine Besucherin des letzten Katholikentages in Erfurt: Dort wurde im Anschluss der Heiligen Messe Brot an alle Besucher verteilt, eine schöne Geste im Sinne der Ökumene.

Später haben wir uns in den einzelnen Tischrunden über die angespro-



chenen Themen ausgetauscht. Jedem von uns fiel eine persönliche „Brotgeschichte“ ein. Wir merkten, dass besonders in unserer Kindheit das Brot eine höhere Bedeutung als heute hatte. Auch wurden uns nett zubereitete Brotsorten, verschiedene Salze, Brotaufstriche und Getränke angeboten. Somit haben wir das „Brot“ tatsächlich mit allen Sinnen wahrgenommen.

Im Anschluss bat die Gruppe um eine kleine Spende, um die Unkosten zu decken. Scheinbar waren wir Besucher so spendenfreudig, dass bei der Abrechnung noch 100 € übrig waren, die an Brot für die Welt gespendet wurden.

Danke an das Team von CrossOverX für den schönen Abend.

Helga Joch



Ich bin wieder zurück!

Als das Gemeindehaus Bochumer Str. 303 (heute Bochumer Landstraße 303) im Jahr 1959 gerade eingeweiht worden war, bin ich mit meinen Eltern und Geschwistern nach Freisenbruch gezogen. Damals gehörten wir noch zu der Großgemeinde Königsstele. Nach meiner Konfirmation habe ich mich an vielen Orten in der Gemeinde ausgetobt. Mit meiner Schwester habe ich die Gemeindebücherei aufgebaut. Als Kindergottesdiensthelfer war ich jeden Sonntag über viele Jahre aktiv. Unsere Weihnachtsfeier des KiGo fand natürlich aus Platzgründen in der Friedenskirche statt. Ich erinnere mich noch genau daran, als Pfarrer Gillert sagte: „Werner, dieses Jahr machst du die Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier und du ziehst meinen Talar an.“

Viele Jahre habe ich eine Jugendgruppe geleitet, einige Male waren wir in den großen Ferien oder am Wochenende auf Freizeit. Der Schaukasten der Gemeinde war mir immer ein großes Anliegen. So ist auch die große Vitrine am Heliand-Zentrum entstanden. Er sollte nicht nur der Infokasten sein, sondern ebenfalls ein Verkündigungsort des Evangeliums; deshalb wurde er von mir oft mit provokativen Gestaltungen versehen.

Als ausgebildeter Religionspädagoge bin ich 1970 in den Schuldienst gegangen. Täglich musste ich die Rheinische Kirche verlassen, denn meine Tätigkeit als Lehrer fand in Wattenscheid und später in Gelsenkirchen statt. Schnell wurde ich im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid in den Schulausschuss des Kirchenkreises berufen, den ich

über 25 Jahre geleitet habe. Bedingt durch das Ehrenamt im Schulausschuss und später als Presbyter in Gelsenkirchen-Rotthausen war ich fast 40 Jahre Mitglied der Kreissynode und gehörte einige Jahre auch dem Kreissynodalvorstand an.

Als ich 1984 zur Gesamtschule Ückendorf wechselte, begegneten mir täglich viele muslimische Schülerinnen und Schüler. Dies führte dazu, dass ich mich mit dem Islam intensiver auseinandersetzte und aus dieser Religion vieles gelernt habe. So kam es, dass sich vor einigen Jahren zwei muslimische Jugendliche vor dem Gemeindehaus in Rotthausen über ihre Religion unterhielten und plötzlich einer rief: „He, da hinten kommt der Göbelsmann, der weiß über den Islam Bescheid!“

Da mir das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen wichtig ist, war ich über 35 Jahre Mitglied des interkulturellen und interreligiösen Arbeitskreises in Gelsenkirchen. Diese Arbeit führte mich beim Kirchentag in Köln zum Projekt „Engel der Kulturen“. Einige Tage bevor der „Engel der Kulturen“ am 24. September 2009 vor unserer Schule in Ückendorf verlegt wurde, hatte ich einen Traum (nachzulesen unter <https://www.engel-der-kulturen.de/pdfs/ich-habe-einen-traum.pdf>)

Die Arbeit in der Schule brachte mich dazu, dass ich noch eine Ausbildung zum Hauswirtschaftslehrer und als Beratungslehrer an Gesamtschulen absolvierte. Ebenso habe ich mich für meinen Religionsunterricht zum Bibliodramalehrer und



© Stefanie Hippert

zum Bibliologeleiter fortgebildet.

Nach 45 Jahren Lehrerberuf, den ich gerne ausgeübt habe, habe ich mich nicht auf das Stühlchen zur Ruhe gesetzt und bin auch nicht in ein tiefes Loch gefallen, vielmehr habe ich noch die Ausbildung als Prädikant in der Westfälischen Kirche absolviert und viele Gottesdienste in Gelsenkirchen-Rotthausen – später Kirchengemeinde Emmaus – gehalten. Dort war ich auch acht Jahre Presbyter.

Gemeinsam haben wir (meine Frau Anneliese und ich) uns als Notfallseelsorger und Trauerbegleiter ausbilden lassen. Diese Arbeit im Trauercafé führen wir augenblicklich in Gelsenkirchen noch weiterhin durch. Nach der Coronazeit kochen wir einmal im Monat in Rotthausen in dem Projekt „Abendbrot für alle“ die Suppe.

Ich war nun einmal einige Jahre weg und nun bin ich wieder zurück und freue mich, dass ich hier in Freisenbruch-Horst-Eiberg mit Ihnen Gottesdienste feiern kann. Besonders freue ich mich auf den Gottesdienst am Kirchentagssonntag, dem 16. Februar, im Heliand-Zentrum.

Ich lade Sie dazu recht herzlich ein.

Ihr Werner Göbelsmann



©Engel der Kulturen

Dankeschön!

Erstmalig nach langer Pause (bedingt durch die Corona-Zeit) feierte die Gemeinde am 26.10.24 ab 15:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr ein Mitarbeiterdankeschön als großes Fest im Gemeindesaal der Zionskirche. Anmelden dazu konnten sich alle, die in unserer Gemeinde oder für unsere Gemeinde in irgendeiner Weise tätig sind, sei es beruflich, ehrenamtlich oder freizeithlich. Es kamen schätzungsweise achtzig bis hundert Leute im Gemein-

desaal zu Kaffee und Kuchen zusammen. Während zu Beginn das äußerst reichhaltige und leckere Kuchenbuffet im Zentrum der Aufmerksamkeit stand, wurden die Teilnehmenden um ca. 15:30 Uhr durch das Organisationskomitee unter der Leitung von Dorothea Menges be-

grüßt. Dabei hatte auch unsere neue Pfarrerin Hannah Metz die Möglichkeit, sich den Mitarbeitenden und der Gemeinde erstmalig vorzustellen. Man konnte schon im Vorfeld und im Nachgang an die Vorstellung von Frau Metz an den vielen Gesprächen beobachten, dass das



© Alexa Kögel

Das Heliand-Zentrum

Wie die gesamte Oststadt war auch Freisenbruch in den 1960er Jahren durch neue Wohngebiete und neue Einwohner gewachsen. 1968 wurde aus dem Bezirk der Kirchengemeinde Königsstele die selbständige Kirchengemeinde Freisenbruch. Sofort ging es an die Planung eines Gemeinde-

zentrums. 1974 fehlte nur noch das Kirchengebäude; zwischen Kindergarten und den Wohnungen für Pfarrer und Mitarbeiter sollte die kleine Kirche stehen. Doch da war plötzlich ein großes Loch, ca. 6m Durchmesser, ein Tagesbruch, nicht ungewöhnlich für Freisenbruch. Dasselbe geschah auf einem weiteren Grundstück am Füllenkamp. Ein Zeichen des Himmels? Man versammelte sich weiter in dem kleinen Gemeindehaus an der Bochumer Landstraße 303. Da war ein einladender Platz vor dem katholischen Friedhof, eigentlich nur als Wiese genutzt. Es gab keine bessere Lage, genau in der Mitte zwischen dem alten Freisenbruch, dem „Dorf“ und dem Neubauviertel. Jedes Jahr feierten wir auf der grünen Wiese ein Gemeindefest, um den Platz in der Zeit bis zu einem neuen Zentrum zu markieren. 1978

begannen Architektenwettbewerb, Planungen, schließlich der Bau, der 1981 fertig wurde. An Himmelfahrt zogen wir ein und feierten danach jedes Jahr das Gemeindefest.

Die Konzeption des Hauses hat sich bewährt: ein Saal für den Gottesdienst, drei Gruppenräume verschiedener Größen, ein Diakonietrakt für die Arbeit der Gemeindegewerter, der viel von Senioren genutzt wurde. Das Untergeschoss war für die Jugendarbeit vorgesehen. Die drei gut ausgestatteten Küchen bezeugen eine einladende Atmosphäre.

Es ist eines der größten Zentren der Evangelischen Kirche in Essen. Wir haben es immer als Geschenk verstanden, das auch anderen kirchlichen Gruppen und Werken zur Nutzung offen steht. Es war ein teures Gebäude. Deshalb möchte ich ausdrücklich



© Heidi Heimberg

gegenseitige Interesse füreinander sehr groß und die Stimmung positiv geladen war. Im Flur gab es einen Stand mit kostenlosen Getränken, der ebenfalls zu Gesprächen und ausgelassener Stimmung beitrug.

Im Anschluss an das Kuchenbuffet gab es Vorträge zur Gemeindegeschichte der Zionskirche (von Dieter Eilmes), des Bonhoeffer-Hauses (von Ulla Rühl und Renate Falk), des Bodelschwingh-Hauses (von Siegrid Adam) und des Heliand-Zentrums (von Pfarrer i.R. Peter Sander). Doch nicht nur durch die zum Teil äußerst spannenden Einblicke und Erzählungen dieser langjährigen Zeitzeugen wurde lokale Geschichte lebendig, denn die Organisator*innen

hatten zusätzlich noch im Kirchraum Pinnwände aufgestellt mit Fotos, Zeittabellen, älteren Zeitdokumenten wie alten Gemeindeheften und Zeitungsartikeln. Viele Gäste konnten sich so über die Geschichte unserer Gottesdienststätten und Gemeindehäuser ein historisch genaueres Bild machen oder in Erinnerungen schwelgen. Im Anschluss an die Vorträge organisierte und moderierte Jörg Köppen noch ein Quiz mit unterschiedlichen Fragen rund um die Gemeindegeschichte, Dietrich Bonhoeffer und das Kirchenjahr. So kam man an den einzelnen Tischen als Gruppen noch mehr ins Gespräch. Als Gewinn winkten den drei Gruppen mit den meisten richtigen Antworten verschiedene Preise wie künstlerische Kacheln mit Bildern unserer Gottesdienststätten oder CDs von in Essen aufgenommenen Liedern aus dem Evangelischen Gesangbuch.

Ab ca. 18:00 Uhr gab es ein reichhaltiges angeliefertes Buffet von der Metzgerei Krümmel. Das Buffet füllte den gesamten riesigen Tisch im Presbyterium

erwähnen, dass die Orgel, der Glockenturm, die Kegelbahn und vieles andere mit den Spenden der Gemeindeglieder verwirklicht wurden. Zu den Sonderwünschen gehört auch das Fresko am Betonsturz über dem Eingang im Foyer. Der Name „Heliand-Zentrum“ hatte es schwer, von der Bevölkerung akzeptiert zu werden; er ist erst im Lauf der Zeit vertraut geworden.

Es bleibt zu sagen, dass unser Haus seine Aufgaben als einladendes Zentrum nur erfüllen konnte durch den Dienst der Küsterinnen. Sie waren meist die ersten, denen Gemeindeglieder und Besucher begegneten. Sie waren – und sind es noch – neben den Pfarrer*innen und weiteren Mitarbeitenden, die das Gesicht der Gemeinden prägen.

Peter Sander



© Heidi Heimberg

Die Lieder waren:

Uti vår hage
(Hugo Alfven)

Swing down Chariot
(Vagabonds)

En Smuk Aftensang
(Björn Andor Drage)

Kristallen den finna
(David Wikander)

Il est bel et bon
(Passereau)

Ubi Caritas
(Maurice Durufle)

Earth Song (Frank Ticheli)

The Lord bless you and
keep you (John Rutter)

Sing we and chant it
(Thomas Morley)
als Mitsingaktion

und bot viel Schmackhaftes für den Gaumen wie Kartoffelsalate, Antipasti-Platten, Brote und warme Currywurst.

Das abendliche, musikalische Highlight war der für 19:00 Uhr eingeladene Chor Nyklang aus Essen-Werden, der mit einer Mischung aus skandinavischen und deutschen Volksliedern sowie neuen geistlichen Liedern (NGL) ein besonderes klangliches Erlebnis im Kirchraum bot. Eine freudige Überraschung war, dass ich im Chor auch einige Kommiliton*innen aus meinem eigenen Musikstudium an der Folkwang-Uni wiedersah. Dabei wurden zusammen mit der Ge-

meinde auch Lieder und Kanons aus dem Gesangbuch „Zwischen Himmel und Erde“ gesungen, was, ich glaube da kann ich für alle sprechen, große Freude bereitet hat.

Nach dem Konzert des Chores neigte sich das Fest seinem Ende zu. Meinem Empfinden nach konnte man schon an den fröhlichen Gesichtern der Gäste ablesen, wie gelungen das Fest war. Ein großer Dank gilt dem Organisationskomitee aus Doro-

thea Menges, Sylvia Weinberg, Jörg Köppen und den vielen Helfer*innen beim Auf- und Abbau, ohne deren tatkräftige Unterstützung das Fest nicht möglich gewesen wäre. Als wir nach dem Fest unten in der Küche aufräumten und zusammen in heiterer Stimmung das Geschirr spülten, gewann ich das positive Gefühl, dass Gemeinde auch eine große Familie sein kann und fühle Dankbarkeit!

Tobias Winnen

Anm.d.Redaktion:

*Die im Artikel erwähnten Vorträge zur Gemeindegeschichte möchten wir unseren Leser*innen nicht vorenthalten, können sie aber nicht alle in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes abdrucken.*

Wir machen hier den Anfang mit dem Bericht von Pfr.i.R. Peter Sander und werden in den folgenden Ausgaben nach und nach die anderen veröffentlichten.

Senior*innen-Adventsfeier im Martineum

Am Mittwoch, den 11.12.2024, fanden sich ca. 75 Senior*innen im Martineum zur Gemeinde-Adventsfeier ein. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten unsere Pfarrerinnen, Frau Christiane Bramkamp und Frau Hannah Metz, die Gäste und stellten sich noch einmal vor. Dann konnten alle von den herrlichen Torten der Konditorei Fritsche probieren und Kaffee und Tee dazu trinken. Im Verlauf des Nachmittags lasen Frau Bramkamp und Frau Metz

weihnachtliche Geschichten vor – mal besinnlich, mal lustig. Bei den vorgetragenen Gedichten konnten viele der Senior*innen mitsprechen. „Von draus vom Walde komm ich her“ kannte man eben! Ebenso sangen alle bei den Weihnachtsliedern mit, die von Pfr. i. R. Michael Papsdorf musikalisch begleitet wurden. Da ging es fröhlich zu bei „In der Weihnachtsbäckerei“ und besinnlich beim Schlusslied „O, du fröhliche“.

Frau Geißler präsentierte eine kleine Auswahl ihres Bücher- und Geschenketisches, der in der Zeit nach dem Kaffeetrinken Anlaufstelle vieler Gäste war. Frau Kögel bot gleichzeitig eine Auswahl selbstgefertigter Sachen an, die die katholischen Frauen hergestellt hatten. Der Erlös des Verkaufs geht an unser Gemeindeprojekt, das Nikolaushaus. Den Schlusssegen sprach Frau Bramkamp.

Dieser Nachmittag war sehr harmonisch und hat allen Anwesenden gefallen, auch dem ehrenamtlichen Helferteam! Wir danken Herrn Papsdorf für seine musikalische Unterstützung und Untermalung. Besonders erwähnenswert ist allerdings der Einsatz unserer beiden Pfarrerinnen, die in der Kürze ihrer Dienstzeit diese Veranstaltung organisiert und wunderschön gestaltet haben!!!

Vielen Dank!!!

Margrit Bretsch



Seniorinnen-Adventsfeier im Heliand-Zentrum

Es war wieder soooo schön! Was? Unsere Adventsfeier der Seniorinnen vom „Club der Junggebliebenen“. Wir haben das gemeinsame Mittagessen in vollen Zügen genossen. Tradition ist es, uns an Klößen, Rotkohl und Sauerbraten zu laben. Wer macht sich schon Sauerbraten, wenn er allein in seiner Wohnung lebt? Selbst wenn Besuch kommt, wird nicht mehr so groß gekocht. Inzwischen haben die meisten Seniorinnen ein Alter erreicht, in dem sie sich verdientermaßen einladen lassen. Und so kamen sie auch wieder gern zu uns ins Heliand-Zentrum zur Adventsfeier.

Vor dem Mittagessen gab es eine kleine Geschichte und ein Gebet. Dann war erst einmal Plaudern angesagt, sofern es das Essen erlaubte. Bis zum Kaffeetrinken wurden Geschichten und Gedichte vorgetragen (besinnliche, lustige und fröhliche) und zwischendurch ein paar Adventslieder gesungen.

Ich denke, die Bilder sprechen für

sich; es war eine urgemütliche Runde. Da die Seniorinnen in diesem Jahr eine aus Stoff gefertigte „Tüte“ mit kleinen Lichterketten bekamen, haben wir es dank Dimmer in unserer Kirche etwas schummerig gehalten. Aus meiner niedersächsischen Herkunft: „Schummerse“ war der Lichtzustand gegen Abend, nicht mehr hell und noch nicht dunkel. Für uns Kinder hieß es, sich auf den Heimweg zu machen.

Dank der vielen helfenden Hände konnte der Kirchraum vor und nach dem Fest umgebaut werden. Auch die Dekoration musste nach dem Fest wieder entfernt und der Abwasch vom Mittags- und Kaffeegeschirr bewältigt werden. Deshalb auf diesem Weg allen Helfenden ein dickes Dankeschön. Ohne euch wäre es nicht gegangen.

Am 14. Januar 2025 um 13:30 Uhr fangen wir mit unserem Gruppentreffen wieder an und werden Erinnerungen an 2024 mittels Bildern wachrufen.

Anneliese Faseler



© Fotos Ariane Dobertin

Repair Café in Freisenbruch- Horst-Eiberg

Termine 2025

Auch in diesem Jahr findet das Repair Café regelmäßig von **14:00 - 16:30 Uhr im Gemeinderaum der Zionskirche** statt. Gerne können Sie sich schon einmal die Termine notieren:

Samstag, der 15.03.2025

Samstag, der 24.05.2025

Samstag, der 13.09.2025

Samstag, der 22.11.2025

Hier haben Sie bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit, kleine Elektrogeräte, Holzgegenstände und Textilien reparieren zu lassen. Auch ist zu dieser Zeit die Kleiderbörse geöffnet.

Anmeldungen sind wie immer erwünscht, die Anmeldebögen finden Sie auf der Gemeindehomepage www.f-h-e.de. Gerne können Sie aber auch ohne vorherige Anmeldung zu uns kommen.

Die Klimagruppe

PS: Übrigens sind wir jetzt auch online im „Netzwerk Reparaturinitiativen“ registriert.



Krippenspiele in den Weihnachtsgottesdiensten

Auf der Suche nach der guten Nachricht



Wo findet man gute Nachrichten? Wer kann ein Bote sein? Und was hat Weihnachten mit den Hippies zu tun? – Diesen Fragen gingen wir im Familiengottesdienst an Heiligabend im Heliand-Zentrum nach. Gemeinsam mit einer Botin des Kaisers, die keine Lust mehr hat, nur schlechte Nachrichten zu verkünden, begaben wir uns auf die Suche nach der guten Nachricht. Nach ei-

niger Zeit wurde Johanna, die Botin, dann ausgerechnet dort fündig, wo sie es nicht erwartet hatte: Bei den Hirten, oder den Hippies, wie ihre Mutter es ausdrückte. Dort hörte Johanna mit, wie ein Engel von der Geburt Jesu erzählte und den Hirten eine echt hippiemäßige Botschaft mitgibt: Mit Jesus kommen Liebe und Frieden in die Welt. Ganz zum Schluss entdeckte Johanna noch, dass sie und der Engel ja Kolleginnen sind, und dass im Grunde alle Menschen Boten Gottes werden können, wenn sie die gute Nachricht weitersagen. Zehn Kinder im Alter von vier bis elf Jahren hatten das Krippenspiel in nur zwei Wochen einstu-

diert und führten es dann an Heiligabend vor vollem Haus auf. Es war sehr beeindruckend, wie schnell die Kinder ihre Texte gelernt hatten und mit wie viel Begeisterung und Talent sie ihre Rollen spielten. Und so ernteten die Kinder nach der Aufführung verdientermaßen tosenden Beifall! Bei der Vorbereitung und Durchführung des Krippenspiels half ein großes Team mit: Die passenden Kostüme zum Krippenspiel schneiderte Ulla Rühl. Unterstützung bei den Proben und bei der Aufführung leisteten Judith Schünung, Liora Seegy und Lena Kneip. Und die musikalische Gestaltung lag bei Ingeborg Deck. Und so danken wir noch mal allen, die im Familiengottesdienst an Heiligabend mitgewirkt haben, ganz besonders den Kindern, die mitgespielt haben.

Vielen, vielen Dank euch! Ihr habt das super gemacht! 😊

Christiane Bramkamp

◀ Am Ende kommen alle zum Jesuskind in den Stall: Die Botin des Kaisers und ihre Mutter, der Engel, die Hirten mit dem Schaf, die Marktbesucherin und natürlich Maria und Josef.

© Christiane Bramkamp



Eine spannende Nacht

„Heute war es auf jeden Fall spannend dabei zu sein, in dieser besonderen Nacht!“

So endete das Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heiligen Abend in der Zionskirche. Und spannend war es wirklich, spannend und fröhlich.

Unser Team hatte viel Freude, mit den Kindern und „Schäfchen“ das Krippenspiel vorzubereiten.

Mit viel Energie, Tatendrang und Ausdauer probten die Kinder das Stück und konnten den Heiligen Abend kaum erwarten.

Die Kostüme, liebevoll von unseren Näherinnen geschneidert, halfen dabei, dass Maria und Josef, die Engel, die Hirtinnen und der Hirte, die

Könige und Schafe ganz in ihren Rollen aufgehen konnten.

Trotz aller Aufregung, die die volle Kirche in den Kindern zwangsläufig hervorrief, gelang es den kleinen Schauspielerinnen und Schauspielern großartig, uns im weihnachtlichen Festgottesdienst mit nach

Bethlehem zu nehmen. Als die Hirtinnen und der Hirte mit den Schäfchen durch die Kirche zogen, ging vermutlich nicht nur unserem Team das Herz auf. Ein herzliches Dankeschön an die tollen

Kinder, die tatkräftigen Schneiderinnen Ulla Rühl und Karin Wiele und die engagierten Mitarbeiterinnen Astrid Hübner, Charlotte Schröder, Katrin Heidrich, Vanessa Piechotta und Hannah Schad!

Hannah Metz



Lebendiger Adventskalender

Wie in jedem Jahr gab es auch dieses Mal wieder 22 sehr schöne und sehr unterschiedlich gestaltete Adventsfenster. Nur ein einziges konnte wegen Krankheit nicht stattfinden. Den Auftakt machte das Adventssingen in der Zionskirche am 1.12.2024 mit Pfarrerin Metz. Dann ging es weiter im Bergmannsfeld, wo in der Bergmannshütte viele Frauen mit Kindern teilnahmen. Diese waren vorher beim Frauencafé für Zugewanderte gewesen und wollten gerne beim Adventsfenster dabei sein. Zuerst wurde eine Geschichte vorgelesen, aber ein gemeinsames Lied war schwierig zu finden. Doch für die Kinder war dies kein Problem: Sie stellten sich zusammen auf und sangen textsicher „In der Weihnachtsbäckerei“.

Anschließend gab es fünf offene Fenster in Horst und danach wechselten die Standorte zwischen Eiberg, Horst, Freisenbruch und Steele.

Es begann meistens um 18:00 Uhr, und normalerweise kamen um die zwanzig Teilnehmende dazu. Immer wurden zuerst zwei bis drei Lieder gesungen, im besten Fall sogar mit instrumentaler Begleitung. Es folgte die feierliche Öffnung/Illuminierung des Adventsfensters mit der Ziffer des jeweiligen Datums. Der oder die Gastgeber*in las dann eine Geschichte vor, wobei es von religiösen, meist christlichen bis amüsanten Texten um die Advents- und Weihnachtszeit ging. Im Heliand-Zentrum machte sich die Jugend Ge-

danken über die Daseinsberechtigung des Christsterns. Ein Adventsfenster in Eiberg bot sogar ein Programm über 45 Minuten.

Alle Gastgeber hatten ihre Vorhöfe, Eingangsbereiche oder die trockenen und warmen Räumlichkeiten in den Häusern oder in einem aufgebauten Pavillon adventlich dekoriert, so dass eine einladende Atmosphäre entstand. Das lockte neben den Gemeindegliedern auch Nachbarn oder Vereinsmitglieder des Heimatgeschichtskreises Eiberg sowie Freunde und Bekannte an. Für das leibliche Wohl gab es neben Glühwein und Kinderpunsch natürlich auch Vielfältiges zu essen, meist selbst fabriziertes Weihnachtsgebäck, Stollen, Schmalzbrote oder Mettbrötchen und andere Köstlichkeiten.

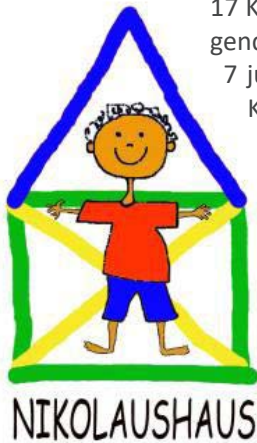
Und im Gottesdienst am Heiligen Abend wurde man von einigen Gastgebern dann gefragt, warum man denn dieses Mal nicht gekommen sei. Das alles zeigt, wie gut der lebendige Adventskalender auch in diesem Jahr wieder angekommen ist.

Wir freuen uns schon auf den nächsten lebendigen Adventskalender.

Ursel Eilmes



Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses!



Wieder sind die Kinder um ein Jahr gewachsen. Das fällt mir bei meinen Besuchen im Nikolaushaus immer sofort auf! Und schon geht das Jahr 2024 zu Ende. Unsere Kinder­schar im Nikolaushaus besteht aktuell aus 17 Kindern zwischen 2 und 11 Jahren, 21 Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren und 7 jungen Erwachsenen über 18 Jahren. 24 Kinder und Jugendliche haben Beeinträchtigungen, 21 Kinder sind ohne körperliche und geistige Beeinträchtigungen. Versorgt werden die Kinder von 40 Mitarbeitenden in verschiedenen Funktionen wie Betreuung, Küche, Hauswirtschaft, Pflege des Geländes und dem vierköpfigen Leitungsteam.

Im Jahr 2023 hatten wir die Kinder nach Mädchen und Jungen getrennt in zwei Häuser aufgeteilt. Diese Änderung wurde allgemein sehr positiv aufgenommen. Die Kinder und Betreuer*innen freuen sich über mehr Platz für jeden in den beiden Gebäuden. Tagsüber nutzen die Kinder das gesamte Gelände und spielen gemeinsam. Im Januar 2024 haben wir dann mit dem Bau eines Hauses für die über 18-jährigen mit Beeinträchtigungen begonnen. Diese jungen Erwachsenen werden ihr Leben lang auf Hilfe angewiesen sein und auf Dauer im Nikolaushaus leben. Nun ist der Zeitpunkt ge-

kommen, ihnen einen eigenen Wohnraum getrennt von den Kindern zu geben. Der Neubau ist fast fertig. Im Dezember, wenn ich wieder im Nikolaushaus sein werde, wird die feierliche Eröffnung sein. Das Haus bietet Platz für fünf Bewohner.

Wir haben dieses Jahr zwei neue Kinder bekommen: James und Lukas. Beide Kinder wurden uns vom Jugendamt gebracht. Über die Herkunft der Kinder haben wir keine Informationen. Wir schätzen James auf 12 Jahre und Lukas auf 2 Jahre. James hat eine geistige Behinderung. Er spricht nur wenige Worte. Lukas hat das Down Syndrom. Lukas, James, Kevin, Pelagia und Elisabeth brauchen alle noch Paten! Bitte schauen Sie auch auf unserer Webseite nach. Dort stellen wir die Kinder vor und aktualisieren die Bilder und Informationen: <https://www.nikolaushaus.com/die-kinder/> Fünf Kinder haben dieses Jahr Schulabschlüsse gemacht.

In 2024 hatten wir viele Besucher, Freiwillige, ehemalige Freiwillige, die wieder zu Besuch kamen sowie Paten und Spender, die uns schon seit Jahren treu unterstützen. Auch Mitglieder des Vereinsvorstands des Nikolaushaus e.V. waren zu Besuch vor Ort. Ende April hatten wir einen schrecklichen Autounfall. Ein Bus fuhr auf abschüssiger Straße von

Bewohner*innen und Besucher*innen



Sr. Anne mit Stefanie Köster 2017



hinten in unser Auto. Niemand starb bei diesem Unfall, es gab keine Schwerverletzten, Kinder waren nicht anwesend. Unfallverursacher ist der Fahrer des Busses. Unser Auto, ein Toyota Landcruiser mit 13 Sitzplätzen, das erst 8 Jahre alt war, hat einen Totalschaden, der nicht mehr repariert werden kann. Das ist ein bitterer Verlust für uns. Nun haben wir nur noch ein Auto, mit dem wir die Kinder transportieren können sowie einen weiteren Wagen, der aber bereits 22 Jahre alt ist und nur noch im kleinen Umkreis gefahren werden kann. Dank einer großzügigen Spende, die wir im September bekamen, können wir ein weiteres Fahrzeug anschaffen. Das Auto ist bereits bestellt.

Unsere Samstagsklinik ist Anlaufstelle für Eltern, die ein Kind mit einer Behinderung haben und Rat und Hilfe suchen. Dieses Angebot haben wir bereits seit 2011 und haben bis heute 350 Kinder mit Behinderungen in unserer Klinik gesehen. Die Not der Eltern ist groß, denn es gibt im ganzen Land viel zu wenige Beratungsstellen. Ein Physiotherapeut leitet die Klinik. Er diagnostiziert die Behinderung des Kindes und berät die Eltern. Oft sehen wir Kinder mit Gehirnschädigungen, die zu einer zerebralen Lähmung und zur Epilepsie führen. In unserer Klinik erhalten die Kinder Physiotherapie und bekommen Medikamente gegen die Epilepsie. Wir erstatten den Eltern das Fahrgeld, um zu uns zu kommen. Die Eltern kommen aus einem Umkreis von bis zu 70 Kilometern.

Diejenigen von Ihnen, die das Nikolaushaus bereits seit vielen Jahren kennen, werden sich an Schwester Anne Carlino erinnern.

Sr. Anne verstarb am 04.09.2024 im Alter von 87 Jahren. Sr. Anne und ich waren im Juli 1999 gemeinsam nach Tansania gegangen und hatten in Kemono zusammen die San Damiano Mission aufgebaut. Als ich 2011 das Nikolaushaus gründete, war Sr. Anne eine große Unterstützung für mich. Sie war vor Ort immer mit Rat und Tat an meiner Seite. Im Mai 2017 kehrte Sr. Anne in die USA zurück und die San Damiano Mission wurde geschlossen. Wir vom Nikolaushaus und die Menschen in der Gemeinde in Kemono und im Bistum Bukoba gedenken Sr. Anne voller Dankbarkeit.

Die Unterhaltskosten zum Leben sind auch in Tansania in den vergangenen zwei Jahren stark gestiegen. Umso dankbarer sind wir, dass wir Dank Ihrer treuen Unterstützung den Kindern im Nikolaushaus auch weiterhin ein Zuhause geben können. Bitte helfen Sie uns, indem Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis von uns erzählen. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und von Frieden erfüllte Zeit sowie Gottes Segen und vor allem Gesundheit für das Jahr 2025.

Stefanie Köster, das Nikolaushaus-Leitungsteam, die Kinder und Mitarbeitenden

PSALM 16,11

Du tust mir kund den **Weg zum Leben.** «

Monatsspruch FEBRUAR 2025

LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

Monatsspruch MÄRZ 2025

Lukas



Magdalena



James



Arbeitsstand der Gebäudebedarfsplanung

Die Arbeitsgruppe „Gebäudebedarfsplanung“ hat bisher folgende Grundlagenthemen bearbeitet:

- Die Gebäudenutzflächen für alle unsere Gebäude wurden erfasst. Die Gebäudenutzflächen sind die quantitative Ausgangsgröße für die Reduktion unseres Gebäudebestandes.
- Die Belegung/Nutzung unserer Gemeindezentren wurde erfasst. Daraus haben wir (sehr generalisiert) eine Auslastung unserer Gebäude berechnet.
- Für jedes Gebäude wurde ein Gebäude-Klimasteckbrief erstellt. Bewertet wurden Fassade, Dach, Fenster und Heizungsanlage.



Folgende Veranstaltungen mit der Gemeinde haben wir durchgeführt:

- Auftaktveranstaltung – Information der Gemeinde am 21.02.2024

- Entwicklung der ev. Kirche (Zahlen)
- Klimabeschlüsse der Synode
- Instrument der Gebäudebedarfsplanung (Prozess)
- Arbeitsgruppe, Beteiligung der Gemeinde
- Themenschwerpunkt Gemeindeentwicklung am 24.04.2024
- Erarbeitung von Ideen zur Zukunft der Gemeinde

Erster Termin mit der Abteilung Immobilienentwicklung

Die Arbeitsgruppe Gebäudebedarfsplanung hat sich am 6.11.2024 mit der Abteilung Immobilienentwicklung des Kirchenkreises getroffen. Ziel des Gespräches war es, die

nächsten Schritte zu planen und insbesondere das Zusammenwirken zwischen Gemeinde und Immobilienentwicklung zu besprechen.

Im weiteren Gesprächsverlauf wurden die Gemeindezentren einzeln besprochen. Betrachtet wurden die Aspekte Zustand, Nutzung, Entwicklungspotenziale, mögliche Fremdnutzung und Wichtigkeit für die Gemeinde.

Kurze Bewertung unserer Situation und der bisherigen Schritte

Unser Gebäudebestand ist im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr groß. Wir unterhalten vier Gemeindezentren, zwei große Gotteshäuser und drei große Kitas. Daher sind die Reduktion unserer Nutzflächen und die energetische Sanierung der Gebäude anspruchsvoll.

Die Zionskirche steht unter Denkmalschutz. Viele unserer Gebäude sind in die Jahre gekommen. In den vergangenen 14 Jahren wurden die drei Kindergärten ausgebaut und dabei energetisch ertüchtigt. Deren Gebäude-Klimasteckbriefe fallen daher nicht schlecht aus.

Die beiden Veranstaltungen mit der Gemeinde waren gut besucht. Das Thema „Gebäudebedarfsplanung“ wird in der Gemeinde diskutiert. Auf der Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Gemeindeentwicklung“ gab es viele Ideen zur Belebung der Gemeinde. Mehrheitlich handelte es sich um zusätzliche Veranstaltungen und neue Formate. Nicht behandelt wurden die Möglichkeiten zur Umsetzung der Ideen vor dem Hintergrund einer alternden und schrumpfenden Gemeinde. Dies müssen wir noch nachholen.

Wie geht es weiter? – Was müssen wir tun?

Die Arbeitsgruppe wird zusammen mit dem Presbyterium in den nächs-

ten Wochen verschiedene Aufgaben angehen. Wir werden:

- für mögliche Fremdnutzungen, Vermietungen, Gebäudeübernahmen etc. mit den anderen Akteuren (Diakonie, Stadt, kath. Kirche, AWO, Caritas, andere soziale Träger) in den Quartieren sprechen
- mit der Denkmalschutzbehörde über Spielräume für einen Umbau etc. der Zionskirche sprechen
- uns gelungene Umbauprojekte aus anderen Gemeinden ansehen
- Umbau- und Veränderungspotenziale für jedes Gebäude entwickeln
- die Wichtigkeit der einzelnen Gebäude für die Gemeinde besprechen
- uns neben der baulichen und energetischen Bewertung der Gebäude die wirtschaftlichen und finanziellen Aspekte ansehen
- verschiedene Varianten und Szenarien unserer zukünftigen gemeindlich genutzten Gebäude entwickeln und bewerten.

Nächste Termine

Am 3. Februar 2025 findet eine gemeinsame Klausurtagung des Presbyteriums mit der Arbeitsgruppe „Gebäudebedarfsplanung“ statt. Im März 2025 werden die Arbeitsgruppe und Teile des Presbyteriums (Vorsitz und Finanzen) mit der Abteilung Immobilienentwicklung zusammenkommen und die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsaufträge zusammentragen. Anschließend werden wir eine weitere Veranstaltung zur Information und Diskussion mit der Gemeinde organisieren.

Johannes Terwyen

„wunderbar geschaffen!“

Einladung zum Weltgebetstag 2025

Die Frauen der Gemeinden Freisenbruch-Horst-Eiberg und St. Joseph bereiten in ökumenischer Tradition den Weltgebetstag 2025 vor, dessen Liturgie von Frauen auf den Cookinseln geschrieben wurde. Unter dem Motto „wunderbar geschaffen!“ aus Psalm 139 laden die Verfasserinnen dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dabei auch wahrzunehmen, wie bedroht die Schöpfung ist.

Die Veranstaltung findet am **Freitag, den 07.03.2025**, in der Gemeinde **Freisenbruch-Horst-Eiberg im Heliand-Zentrum, Bochumer Landstr. 270**, statt. **Um 15:00 Uhr** wird mit einem Kaffeetrinken und der Vorstellung des Partnerlandes begonnen. **Daran** schließt sich um **16:30 Uhr** die Feier des Gottesdienstes an. Wer bei der Vorbereitung mitwirken möchte, melde sich bitte bei **Margrit Bretsch, Tel. 500232**.



16.03.2025

KUNST HAND WERKER MARKT

Hobbykünstler:innen stellen ihre Waren aus:

- Schmuck
- Karten
- Floristik
- Holzarbeiten
- Stickbilder
- Häkel- und Stricksachen
- Näharbeiten
- Dekoartikel

Zudem werden Essen und Trinken sowie Mitmachangebote angeboten.

Sonntag, 16.03.2025 von 12-18 Uhr
Heliandzentrum, Bochumer Landstraße 270

AKMG

Organisiert von
AKMG & Jugend FHE



Kunsthandwerkermarkt im Heliand-Zentrum

Am **Sonntag, den 16.03.2025**, veranstalten die Jugend und der AKMG **ab 12:00 Uhr** einen Kunsthandwerkermarkt im **Heliand-Zentrum**, Bochumer Landstraße 270, 45279 Essen. Es gibt viel zu sehen, denn angeboten werden Dinge, die mit den Händen in liebevoller Heimarbeit gebastelt, gemalt, gestickt, getöpft und gewerkelt wurden.

Unter anderem wird es Angebote der Jugend geben. Hier findet man noch besondere Geschenke oder Deko, die es so nicht in einem Geschäft gibt. Neben den ausgestellten Dingen gibt es auch etwas für das leibliche Wohl. Grillwürstchen, Kaffee und Kuchen sowie andere Getränke werden angeboten.

Ein paar Stände können noch besetzt werden. Wer also Lust hat, seine handgearbeiteten Sachen anzubieten, darf sich gerne melden, jedoch keine gewerblichen Anbieter.

Infos gibt es bei **Karin Wiele** unter **0172 1988004** oder bei **Marius Broermann** (jugend@f-h-e.de)

**SAVE the
DATE!**

Gemeinde- versammlung

Am Sonntag, den 09.02., findet nach dem Gottesdienst gegen 12:00 Uhr unsere nächste Gemeindeversammlung statt. Herzliche Einladung dazu.

Weltgebetstag der Frauen

Die Veranstaltung findet am Freitag, den 07.03., statt. Um 15:00 Uhr wird mit einem Kaffeetrinken und der Vorstellung des Partnerlandes begonnen. Daran schließt sich um 16:30 Uhr die Feier des Gottesdienstes an. Nähere Infos s. Seite 21.

Kunsthand- werker-Markt

Am Sonntag, den 16.03., veranstalten die Jugend und der AKMG im Anschluss an den Gottesdienst ab ca. 12:00 Uhr einen Kunsthandwerkermarkt. Nähere Infos s. Seite 21.

Frauenkreis Zionskirche

In der dunklen Jahreszeit treffen sich die Frauen des Kreises 14-tägig am Dienstag von 15:30 - 17:00 Uhr im Saal der Zionskirche.

Die nächsten Termine sind:

- 04.02.: Pfarrerin Annegret Helmer berichtet über eine Ev. Gemeinde deutscher Sprache in Thailand aus eigenem Erleben.
- 18.02.: Pfarrerin Hannah Metz gestaltet den Nachmittag zum Thema „Kindheitserinnerungen“
- 04.03.: Pfarrerin Christiane Bramkamp informiert über den Weltgebetstag, der am Freitag, den 07. März, im Heliand-Zentrum stattfindet.
- 18.03.: „So geht’s! Klimaschonende und gesunde Ernährung bis ins hohe Alter“. Eine Dame der Verbraucherscouts führt uns ein.

Repair Café

Am Samstag, den 15.03., findet von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr zum zehnten Mal das Repair Café statt. Nähere Informationen s. Seite 15.

AKA-Klaviertrio

Am Sonntag, den 23.02., ist das AKA-Klaviertrio in der Zionskirche zu Gast. Gespielt wird ein klassisches Programm, nähere Angaben werden noch bekannt gegeben.

Das Konzert beginnt um 16:00 Uhr. Ab 15:00 Uhr gibt es wieder die Gelegenheit, sich im Gemeindegemütsaal am beliebten Kuchenbuffet und einer Tasse Kaffee zu stärken.

Musikalische Andacht

Am Sonntag, den 30.3.2025, findet um 17:00 Uhr eine musikalische Andacht in der Zionskirche statt. Zum Thema „Abendlieder“ wird es Beiträge vom Kirchenchor unter Leitung von Dorothea Menges geben, die sich mit den von der Gemeinde gesungenen Liedern und Textbeiträgen ergänzen.

Kirchentag 2025 in Hannover

(30. April bis 4. Mai)

Kirchentag ist einmalig: Ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben! Gottesdienste, Workshops, Konzerte, Lesungen, Diskussionsrunden mit viel Prominenz: Unsere Kirche zeigt ihre ganze Vielfalt! 80.000 Dauerteilnehmende werden erwartet, tausende Veranstaltungen werden im Programm aufgelistet. Da ist für jede und jeden was dabei!

Wir wollen von Essen aus gemeinsam reisen. Niemand soll in Hannover unfreiwillig alleine herumlaufen. Vorab gibt es ein **Kennenlern- und Vorbereitungstreffen am Montag, dem 31. März 2025, um 19:00 Uhr im Haus der Kirche**, Ill. Hagen 29. Vielleicht findet sich schon jemand, der Ihre Interessen teilt und mit dem Sie sich für gemeinsame Programmpunkte verabreden können.

Außerdem chartern wir zusammen einen **Reisebus**. Er startet am Mittwoch, dem 30. April, um 10:00 Uhr an der Reisebushaltestelle am Hauptbahnhof und wird gegen 14:00 Uhr in Hannover sein. Die Rückreise ist am Sonntag, dem 04. Mai, um 12:00 Uhr, die Ankunft in Essen voraussichtlich gegen 17:00 Uhr. Zu der gemeinsamen **An- und Abreise** melden Sie sich bitte an unter kirchentag@evkirche-essen.de

Zum Kirchentag selber melden Sie sich bitte persönlich an unter <https://www.kirchentag.de/ticketkauf>.

Diejenigen, die das wünschen, können zusammen ein Gemeinschaftsquartier beziehen. Das ist das wahre Kirchentagsfeeling: Übernachten in einer Schule auf Isomatte/Luftmatratze und im Schlafsack, schon morgens zusammen frühstücken und dabei Pläne schmieden, abends noch zusammen im Nachtcafé oder Flur sitzen und sich über das Erlebte austauschen. Geben Sie dazu bei Ihrer Anmeldung bitte an, dass Sie ein **Gruppenquartier** wünschen und zwar in der **Gruppe Klaus Kühnaupt (TN408933.)**

Wenn Sie ein Privatquartier oder Hotel bevorzugen, müssen Sie danach bitte selber suchen. Der Kirchentag gibt Tipps, aber auch nicht mehr. Trotzdem können Sie aber zur Gruppe Essen gehören: Kommen Sie dazu bitte zum Vorbereitungstreffen am 31. März, fahren Sie im Bus mit und kommen Sie gerne zu den täglichen Treffen unserer Gruppe um 17:00 Uhr. Einen zentralen Treffpunkt vor Ort werden wir noch benennen. Dort besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen, neue Begleitungen zu suchen und Kummer oder Freude los zu werden. Diese Treffen sind natürlich freiwillig und dienen der Gemeinschaft.

Weitere Fragen usw. gerne an

klaus.kuenhaupt@ekir.de oder kirchentag@evkirche-essen.de.

Kosten: Busfahrt (Hin- und Rückfahrt Essen-Hannover): 50,00 €

Haltepunkte in Hannover: Hauptbahnhof und Gemeinschaftsquartier

Kosten für die Kirchentags-Teilnehmenden-Karte:

bis 19. Februar 2025: 129,00 € (Frühbucherrabatt!)

ab 19. Februar 2025: 149,00 €

Ermäßigungen, Familienkarten etc.:

<https://www.kirchentag.de/tickets>

Gemeinschaftsunterkunft (wenn gewünscht):

39,00 € pro Person, Familien zahlen zusammen 59,00 €.

Ökumenischer Passionsweg

Am **Freitag, den 11.04.2025**, findet ein ökumenischer Passionsweg statt. Ein Weg mit mehreren Stationen durch unseren Stadtteil zum Thema „(Lebens)Wandel“ wird um **18:00 Uhr** beginnen und ca. 1 1/2 Stunden dauern. Das Team CrossOver[®] ist mit der Vorbereitung beschäftigt. Alle weiteren Informationen werden im Gottesdienst abgekündigt oder Plakaten zu entnehmen sein.



Kirchentag Hannover
30. April bis 4. Mai 2025

kirchentag.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.»



Eine Woche braucht die Kresse nur, bis sie erntereif ist!

Säe sie auf einem durchfeuchteten Ton-Igel oder in einer flachen Schale mit Erde. Dann kannst du sie abschneiden und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut mit Eierscheiben auf einem Brot!

Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

OSTER 

 BLUME

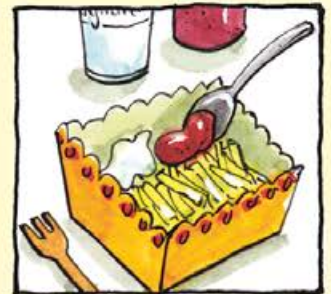
 GLÖCKCHEN

MÄRZEN 

 LAUCH



Auflösung: Bar-Lauch, März-Blume, Schnee-Glöckchen, Becher, Oster-Glocke, Schlüssel-



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit. Viertle einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Veranstaltungen in Königssteele

Konzerte in der Friedenskirche

Essen-Steele, Kaiser-Wilhelm-Str. 37

Am Sonntag, den **16.03.**, findet um **17:00 Uhr** ein **Konzert des Madrigalchores** statt.
(Letzter Termin mit T. Rudolph als Chorleiter)

23.3.2025 - 20.4.2025:

Kunstinstallation im Kirchraum

„WAS... war was bleibt“ – Gottesdienst zur Eröffnung am **23.03.**
um **10:30 Uhr** mit dem Künstler: Pfr. Wilfried Diesterheft-Brehme

Bunter Gottesdienst in der Friedenskirche!

Gemeinsam mit den Gemeinden Königssteele und Kray, den Gemeinden aus unserem Gestaltungsraum, feiern wir **am Sonntag, den 30. März, um 10:30 Uhr** einen Gottesdienst, den wir mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus allen drei Gemeinden vorbereiten. Wir wollen Raum und Zeit haben, einander kennenzulernen, auch nach dem Gottesdienst bei leckerer Suppe. Herzliche Einladung – wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pfarrerrinnen Christiane Bramkamp und Hannah Metz mit Team

Veranstaltungen in Kray

Fahrt zum Planetarium

Im Rahmen unseres Programms 60+ laden wir gemeinsam mit dem Julius-Leber-Haus und dem Allbau ein zu einer Fahrt in das Planetarium nach Bochum, und zwar am **Donnerstag, den 20. Februar**, in die Veranstaltung: Faszinierendes Weltall. Wir treffen uns um **12:30 Uhr** in der **Meistersingerstraße 50-52**. Die Veranstaltung beginnt um **14:00 Uhr**. Nach der Rückkehr gegen **16:00 Uhr** gibt es Kaffee im Gemeindehaus im Isin-

ger Feld und Zeit zum Erzählen. Wir bitten um eine Kostenbeteiligung von **15,00 Euro**. Für die, die gern mitfahren möchten, aber nicht so viel Geld haben, können die Kosten übernommen werden.

Bitte melden Sie sich an im Gemeindebüro in Kray:

Telefon 0201/557362 (Anrufbeantworter), oder **Mail: essen-kray@ekir.de** oder bei Pfarrerin Monika Elsner, **Telefon 0201/4379747**



Veranstaltungen St. Joseph

Kleidertauschparty

Wie oft stehen wir Frauen vor dem Kleiderschrank und überlegen: "Was zieh ich bloß an? Die Auswahl ist groß, die Sachen sind heile und sauber, aber es gefällt oder passt mir nicht mehr".

Die Lösung liegt nah, denn auch in diesem Frühjahr findet wieder die Kleidertauschparty für Frauen statt. Bringt mit, was nicht mehr passt oder nicht mehr gefällt, woran andere Frauen aber noch Gefallen finden könnten – und nehmt mit, was euch gefällt. Wir freuen uns über jede Frau, die kommt.

Simone Heimberg

Lesung

Am **Mittwoch, den 19. März**, freuen wir uns wieder auf eine Lesung mit Regina Schymiczek. Im Gemeindehaus Isinger Feld liest sie um **15:00 Uhr** aus „Die Weide der Seepferde“. (<https://schymiczek.jimdofree.com/>). Wir freuen uns auf viele Zuhörende, die sich gern in eine fremde und spannende Welt entführen lassen.

Bitte melden Sie sich an im Gemeindebüro in Kray: **Telefon 0201/557362** (Anrufbeantworter), oder **Mail: essen-kray@ekir.de** oder bei Pfarrerin Monika Elsner, **Telefon 0201/4379747**

Predigtstätten und Gemeindezentren

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 522363

DIENSTAG

- Schulgottesdienst** 08:00 - 08:45 Uhr
alle zwei Wochen
- Altherrenclub (mit Skat),** 14:00 Uhr
(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)
- Seniorenkreis** 14:00 - 16:00 Uhr
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

DONNERSTAG

- Elterncafé** 09:00 - 11:00 Uhr
20.02.2025 Bodelschwingh- Haus
20.03.2025 Kita Hlg. Dreifaltigkeit
- Kinderchor „Hokus Pokus“** 17:00 - 19:00 Uhr
(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

FREITAG

- Schachclub** 19:00 Uhr
- Leben ohne Alkohol** 19:30 - 21:00 Uhr
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

SONNTAG

- Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

MARTINEUM

Augenerstraße 36

Tel: 5023-1

Fax: 5023-290

- Second-Hand-Kreis** 15:00 - 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag im Monat
- Alzheimer-Selbsthilfegruppe** 14:30 Uhr
jeden 2. Donnerstag im Monat
- Strickkreis** 15:00 - 16:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar
Tel: 18535740

MONTAG

- Ballettgruppe** 18:00 Uhr
für Jugendliche ab 14 Jahren
und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

- Rucksackprojekt Stadtteil Horst** 09:30 - 11:30 Uhr
Frau Weyer (Kita Saltkrokan), Tel. 0157 80 69 06 34
Frau Yousif, Tel. 0176 23 25 98 44
- Singekreis**
Frau Braune
25.02., 25.03 16:00 - 17:00 Uhr

MITTWOCH

- Plauderzeit** 10:00 - 13:00 Uhr
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

DONNERSTAG

- GSL - gemeinsam Sprache lernen** 09:00 - 15:00 Uhr
Frau Jssa Sabria, Tel. 0176 22 66 44 22
Frau Rafèef Aldheek, Tel. 0170 46 29 357

FREITAG

- Förderunterricht** 15:00 - 18:00 Uhr
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

SAMSTAG/SONNTAG

- Musikproben mit Tobias Winnen**
Mehrere Projekte sind in Planung.
Bei Interesse bitte Kontakt mit Herrn Winnen
aufnehmen, Tel. 0176 63 04 00 91

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 537714**MONTAG****AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation** 20:00 Uhr
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)**Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)**DIENSTAG****Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39**Stückkreis** 09:30 - 11:30 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12**Club der Junggebliebenen** 13:30 Uhr
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07**Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr**Tanztreff für Junge und Junggebliebene** 17:00 - 18:00 Uhr
Das Tanztreff Team, tanztreff@f-h-e.de

(Anmeldung erforderlich)








Flötenkreis (Frau Menges) 18:30 Uhr**MITTWOCH****Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39**Frauen-Bibel-Gesprächskreis** 10:00 - 12:00 Uhr
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95**Backsteintreff (7-11 Jahre)** 16:30 - 17:30 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00**Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:30 - 19:00 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00**AK Heliand-Zentrum** nach Absprache 19:30 Uhr
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32**DONNERSTAG****Seniorentreff wöchentlich** 14:00 Uhr
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
Daniela Gewitsch, Tel. 0151 41 29 27 52**Gospelchor Upstairs to Heliand** 20:00 Uhr
Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de**FREITAG****Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)**Game Night (ab 15 Jahren)** ab 17:00 bis ca. 22:00 Uhr
jeden ersten Freitag im Monat
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de),
Elias Seegy (0176 44 47 57 00)**SONNTAG****Kaffee-Schoppen** nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am **09.02.****ZIONSKIRCHE UND
GEMEINDEZENTRUM**

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG**Gospelchor** (Frau Menges) 19:00 Uhr
Chor (Frau Menges) 20:15 Uhr**DIENSTAG****Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr**Frauenkreis Zionskirche** 14-tägig 15:30 - 17:00 Uhr
Frau Gattwinkel, Tel. 54 02 48**MITTWOCH****Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)**DONNERSTAG****Kleiderbörse** 09:00 - 12:00 Uhr
Jeden 4. Donnerstag im Monat
28.02., 28.03.**Arbeitskreis Zionskirche (ZAK)** nach Absprache
Jugendtreff (ab 12 Jahren) 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)**FREITAG****Spieletreff** 20:00 Uhr
2. Freitag im Monat
(Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)**SONNTAG****Kirchenkaffee** nach dem Gottesdienst

Gottesdienstplan Februar/März 2025

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
02.02.			Pfarrerin Metz Schwerpunkt Musik 
09.02.	Pfr.i.R. Papsdorf mit Gospelchor, anschließend Gemeindevor- sammlung		
16. 02.	Prädikant Göbelsmann Gottesdienst zum Kirchentag mit Abendmahl	Kindergottesdienst KiGo-Team 	
Freitag, 21.02.			19:00 Uhr Abendsegen Team
23.02.		Pfarrerin Bramkamp Familiengot- tesdienst mit der KiTa Wühlmäuse	
02.03.			Pfarrerin Bramkamp
Freitag, 07.03.	16:30 Uhr Pfarrerin Bramkamp und Team Gottesdienst zum Weltgebetstag		
9.03.		Pfarrerin Metz mit Abendmahl 	
16.03.	Pfarrerin Metz, anschließend Kunsthändlermarkt	Kindergottesdienst KiGo-Team	
Freitag, 21.03.			19:00 Uhr Abendsegen Pfarrerin Metz und Team
23.03.		Prädikant Paulukat mit Abendmahl und Taufen  	
30.03.	Gottesdienst im Gestaltungsraum in der Friedenskirche (s.Seite 25)		
30.03.		17:00 Uhr Musikalische Andacht 	
06.04.	Pfr.i.R. Papsdorf		

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele:

An jedem 1. Sonntag eines Monats wird um **10:00 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

DRK-Seniorenzentrum Solferino: Jeweils der zweite Dienstag im Monat um **10:30 Uhr:**

11.02. Pfarrerin Bramkamp und Team

11.03. Pfarrerin Metz und Team

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert.
Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an eine Pfarrerin.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat um **10:30 Uhr** in der Zionskirche (außer in den Schulferien).

Ansprechpartner*innen und Adressen

Pfarrdienst

Pfarrerin Hannah Metz
Tel. 0208 20 79 25 26, 0155 61 35 03 67

(auch per WhatsApp erreichbar)

hannah.metz@ekir.de

Pfarrerin Christiane Bramkamp, Tel. 0170 44 48 772

christiane.bramkamp@ekir.de

Pfr.i.R. Michael Papsdorf, Tel. 0151 61 49 66 34

m.papsdorf@arcor.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)

uwe.paulukat@ekir.de

Werner Göbelsmann Tel. 50 05 85

werner@goebelsmann.net

Presbyterium

Dagmar Brohn Tel. 0157 79 03 58 50

Markus Böttcher Tel. 0172 68 90 895

Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100

Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74

Frank Leyerer Tel. 0151 68 14 96 14

Heike Mustereit Tel. 0172 6733680

(Vorsitz)

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75

Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484

Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00

Tobias Winnen Tel. 0176 63 04 00 91

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90

(Mitarb.-Presb.) 0157 39 65 24 97

Küsterdienst

Cerstin Piechotta 0152 03 03 48 76

cerstin.piechotta@ekir.de

Jana-Nadine Kreis 0163 92 50 431

jana-nadine.kreis@ekir.de

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90

dorothea.menges@f-h-e.de 0157 39 65 24 97

Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Jugendleiter

Marius Broermann Tel. 0178 328 95 75

Montag bis Freitag 14.00 - 19.00 Uhr

jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfne

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg

III. Hagen 39, 45127 Essen

Tel. 22 05 300 *gemeinden@evkirche-essen.de*

Friedhofsverwaltung

Jennifer Keßler Tel. 02104 9701147

jennifer.kessler@ekir.de

Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,

Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305

carina.hermann@evkirche-essen.de

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239

Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58

Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100

be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12

Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100

a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161

Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100

m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde

Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.

Ulrich Werner Tel. 53 55 48

Brigitte Dalbeck Tel. 0176 78 59 42 47

Weitere Kontakte

Diakoniestationen Essen Team Ost, Kaiser-Wilhelm-Str. 24

Häusliche Alten- und Krankenpflege und

Mobiler Sozialer Hilfsdienst

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 22 05-0

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 22 05-158

e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de

DRK-Pflegezentrum Solferino

Dahlhauser Str. 256

Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche

Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)

Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Ev. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Pfarrerin Sabine Heinrich

Tel: 0201 2205-216, Mobil: 0162 6190209

sabine.heinrich@ekir.de

Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg,

IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE



KONZERTLESUNG

JESUS IST NICHT SCHWARZ-WEISS

Gespräche, Lieder und Geschichten am Küchentisch
mit Judy Bailey, Sarah Vecera und Patrick Depuhl

Anmeldelink



<https://forms.churchdesk.com/f/n14KG4IPU4>



Haben Sie Interesse, sich mit dem Thema weiter zu beschäftigen? Dann besuchen Sie außerdem den dreistündigen **Antirassismus-Workshop** mit den VEM-Referent*innen Thea Hummel und Julian Elf!

Deutschland Tour 2025

8.3. Essen	19.3. Hamburg
14.3. Heilbronn	21.3. Heide
15.3. Augsburg	23.3. Oberhausen
16.3. Nürnberg	24.3. Bonn
17.3. Bald Vilbel-Gronau	26.3. Hürth
18.3. Babenhausen	



VEREINTE
EVANGELISCHE
MISSION



www.vemission.org/konzertlesung2025

8.3.2025

Friedenskirche: Kaiser-Wilhelm-Str. 37
Essen-Steele

Workshop 15-18h >> Anmeldung online
Konzertlesung 19:30h >> Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Ev. Kirchengemeinden in Steele, Kray, Freisenbruch-Horst-Eiberg